

Eine Beruhigung zu »Jana aus Kassel«

24.11.2020

Über den Vergleich der Sophie Scholl wurde bereits mehr als genug gesprochen. Jeder normaldenkende und gebildete Mensch weiß, wie falsch und destruktiv, relativierend und entmenschlichend er ist.

Doch die Rede von »Jana aus Kassel« legt eine viel tiefere Glaubens-Konstruktion frei, welche in der modernen Zeit regen Anklang findet, in einer Zeit, in der man zur Freiheit verdammt ist, sich weitgehend eine eigene Identität zu gestalten und dieser Prozess nicht mehr durch autoritäre Führer abgenommen wird.

Der Großteil der »politischen Gegner« (Linke wie Rechte Ideologen), Querdenker und wie sie alle heißen, wollen die Masse erwecken und in ein neues »gelobtes Land« führen. Kern ihrer Energie ist besonders das Feindbild einer Elite und allumfassenden Verschwörung. »Gegen die NWO (Neue Welt Ordnung)«; hört man es dann immer wieder. Bei den einen sind es die Juden, beim nächsten die Reichen (Geld macht noch nicht böse und auch reiche verdienen unseren Respekt und gleichen moralischen Umgang. Das einzelne Reiche für sich nicht satt werden oder verwerfliches Treiben bedeutet schlicht und einfach nicht, das die Gesamtheit aller Reichen schlechte Menschen sind). Andere sehen ihren Feind in der Feministin, im

verweichlichten Manne oder dem dunkelhäutigen Einwanderer.

Dieses verzerrte Szenario ist allzu bekannt und baut in diesen Kreisen, ob nationalistischer Natur oder auch religiöser, sich immer gleich auf: Ein Feindbild, das erkannt wird, gegen das man ankämpfen gelobt; man selbst befindet sich auf der Seite der »Erleuchteten« und die Masse ist blind und schlafend. Doch die Erleuchteten werben nun damit, im Besitz der !absoluten! »Wahrheit« zu sein, sowie die einzige Gruppe von wirklicher Liebe, Solidarität und Befreiung.

Dabei wird vergessen, das sie all dies in Relation zu anderen Meinungen und gar zu wirklichen Erkenntnissen stellen. Sei es zu Errungenschaften in Philosophie, Psychologie, Soziologie, Wirtschaft und Ökonomie, um nur einige zu nennen. Die Vorstellung und Beschreibung der Welt und Gesellschaft, welche mit prophetischem Fetischismus ausgerufen wird, durchläuft ein Labyrinth, dessen Weg kaum einer mehr nachvollziehen kann und bei dem man auch nicht mehr weiß, ob das Ziel nun im Kern des Labyrinthes sein soll oder aus dem Irrgarten hinaus.

Doch ein herkömmliches Labyrinth weißt nur einen Weg der Wahrheit auf, den ich nicht bestimmen kann, sondern nur erforschen und gehen. Ganz anders bei postmodernen Ideologien, Rechtem- und Linkem-Populismus, fundamentalen Religionen usw... Diese

Gruppen/Führer haben die Macht über das Labyrinth selbst. Sie bestimmen, was wann und wie als Tatsache oder Wahrheit anerkannt wird. Die Wege werden immer wieder selbst angepasst und Argumente verschwimmen zu einer Anhäufung von Widersprüchen, basierend auf unwissenschaftlichen Grundannahmen und polarisierender Identitätspolitik. Jedes Gegenargument wird durch eine ganz eigene Brille gesehen. Und so wird aus Grün eben Blau, aus Rot, Gelb und so weiter. Jede Information wird gestreckt, interpretiert, umgedeutet, zerstückelt und neu zusammengesetzt, Worte erhalten neue Bedeutungen usw.

Und am Ende reden all diese Ideologen und Demagogen auf ihrem Trip der Selbstdarstellung des postmodernen Messias, das sie uns in eine »Neue Welt« führen, die Menschheit also befreien.

Das, was sie auf der einen Seite anprangern, kreieren sie in anderem Gewand für die eigenen verworrenen Vorstellungen. Dabei plädieren sie im Kern auch immer dafür, dass es unterschiedliche Gruppen von Menschen gibt. Die einen sind würdig, die anderen nicht. Die einen sind böse, sie selbst nur gut.

All das ist enthoben von der Person selbst. »Jana aus Kassel« ist nur ein Beispiel dafür, solche Meinungen und Überzeugungen ohne Grundlage zu propagieren. Fernab von wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Und natürlich darf »Jana aus Kassel« auch Bäume umarmen, und sie hat recht, das jeder an sich selbst arbeiten muss. Doch dieser eine letzte stichhaltige Gedanke legitimiert noch lange nicht den ganzen anderen postfaktischen Unsinn.

Und ehrlicherweise bin ich froh, dass ich noch nicht meine Bitte an das Universum gesendet habe, an welches sie sich gewendet hat. Es scheint ein argwöhnisches und willkürliches Universum zu sein!

Es ist gefährlich, wenn gefühlte Wahrheiten und Wünsche mehr an Bedeutung gewinnen als die Wirklichkeit und hart erarbeitete Erkenntnisse.

Nur weil man die Deutungshoheit über ein System einer Weltanschauung hat, heißt das nicht, das sie der Wirklichkeit entspricht. Ich hoffe sehr, dass sie durch ihr Psychologiestudium in ihrem Denken noch "wirklich" aufwacht, denn sollte sonst einmal ein wirklich manipulierter Patient zu ihr kommen, (aus einer autoritären Sekte, Ideologie usw.) kann sie ihm mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht kompetent helfen.

Denn sie selbst steckt in einer solchen verzerrten Selbst- und Weltwahrnehmung.

Und dabei ist es wichtig, sich selbst der harten, eigenen Wirklichkeit zu stellen, sich selbst zu hinterfragen. Ich selbst beobachte an mir zum Beispiel manchmal, das ich etwas ablehne, weil ich denke, dieser oder jener Beitrag könnte mein Weltbild

oder meine eigene Persönlichkeit infrage stellen. Aber genau dies darf es. Nur so lerne ich zu erkennen, was schrittweise mehr das wiedergibt, was der Wirklichkeit entspricht. Und nebenbei schule ich mich im Hinterfragen. Denn der Erste, den ich kritisch ins Visier nehmen sollte, das bin ich selbst! Das jedoch schaffe ich nicht, indem ich permanent von einer Sensation und einer Nachricht zur anderen springe. Das erfordert Besinnung und tiefere Suche. Nehmt euch die Zeit. Denn es beruhigt inmitten der polarisierenden Schwammigkeit.

(Ich hege dabei keinen Hass und auch keine Verachtung zu der Person »Jana aus Kassel«. Es geht mir um die Worte, Psychologie und Ideologie dabei, die über einer einzelnen Person und in diesem Sinne „Wertneutral“ von mir betrachtet wird. Auch ich bin nicht im Besitz der Wahrheit. Kritisch dürfen wir alle bleiben).